

**Zeitschrift:** Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art

**Band:** 65 (1978)

**Heft:** 19-20: Bilanz 78

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

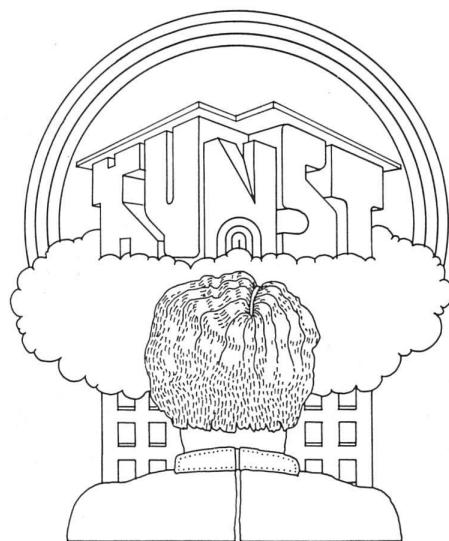
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



schwörende Klassizität spartanische Disziplin und Aufrichtigkeit meint oder ein Aufladen mit Symbolen und (pathetisch-anfechtbar) Umwelt für ein «Volk als Gemeinschaft».

Im Laufe der Tagung (oft im Widerspruch zu den Referenten) entwickelte sich das allgemeinere Thema: Antworten auf die gestalterischen Stadtzerstörungen des 20. Jahrhunderts, vom Neuen Bauen bis hin zu dem, was da in den Sechzigern in den Köpfen überschwappte (Plug-in City, Metastadt...), all den Adaptio-nen von Weltraum- und Jumbo-technik, von Stanz- und Plastik-

industrie. Die klügsten Beiträge dazu kamen von den Italienern (Grassi und Natalini) mit ihren Plädoyers für die Traditionen des Alltagslebens und der Denunzie- rung des «Experimentalismus» als leeres, selbstgenügendes Ri-tual.

Von Natalini kam denn auch das freundlich-boshaft Resümee: die narzisstische Künstler-schaft seiner anwesenden Kollegen sei neurotischer (H. Hollein), paranoischer (R. Koolhaas), hy-sterischer (P. Cook) und ma-nisch-depressiver (Gebrüder Krier) Manierismus. *Ulf Jonak*

14 Jahre in der Privatwirtschaft vorwiegend mit Wohn-, Industrie- und Verwaltungsgebäuden. 1946 trat er in die Bauabteilung der Generaldirektion SBB ein, die er von 1949 bis zu seinem Übertritt zur Direktion der eidg. Bauten im Jahr 1962 leitete. Am 1. April 1963 erfolgte seine Wahl zum Direktor der eidg. Bauten.

In seiner zehnjährigen Amtszeit von 1963 bis 1972 hatte sich Baudirektor von Tobel mit einer Fülle grosser Bauaufgaben zu be-fassen: *PTT-Zentren* Lausanne-Gare, Bern-Schanzenpost, Bern-Ostermundigen; *Zollanlage* Chiasso; *Alkohollager* Daillens; Verwaltungsgebäude für die Generaldirektion PTT an der Schönburg und für die Bundeszentralverwaltung an der Taubenthalde in Bern; *landwirtschaftliche Forschungsanstalten* in Zürich-Reckenholz, Grangeneuve FR und Changins VD; drei *Armeemotorfahrzeugparks* und mehrere unterirdische Anlagen; die neuen *Waffenplätze* Bure (Ajoie), Bremgarten AG, Droggnens FR, Wangen an der Aare und Isole u.a.m. Die gewichtig- sten Bauaufgaben dieser Zeit ergaben sich indessen aus den Be-dürfnissen von Wissenschaft und Forschung: *Weiterausbau* der ETH Zürich und der mit ihr ver-bundenen Anstalten im ETH-Zentrum, auf dem Hönggerberg, in Würenlingen, Villigen und Dübendorf; *Ausbau* der ETH Lausanne und Projektierung ih- rer Neubauten in Ecublens VD. Für diese Aufgaben hatten die eidg. Räte in den Jahren 1963 bis 1970 Kredite im Betrag von rund 880 Mio Franken bewilligt.

Nebst der Bewältigung dieser komplexen Aufgaben (das jährli- che Bauvolumen war in diesen zehn Jahren von 175 auf 480 Mio Franken angestiegen) setzte sich Baudirektor von Tobel zielbe-

wusst für eine zeit- und kosten-sparende Rationalisierung im Bauwesen ein. Im technischen Bereich entstanden Typenpläne für Laborgebäude, Kasernen- und Ausbildungsanlagen, Lager- und Mehrzweckhallen, ober- und unterirdische Munitionsmagazi-ne, geschützte Operationstrakte, Sende- und Telefonzen-tralen der PTT usw. Im admini- strativen Bereich erfolgte die Einführung des Baukostenplanes (dieser gewährleistet eine ein-heitliche Gliederung und bessere Transparenz der Baukosten) und der Normpositionenkataloge (Vereinfachung der Ausschrei-bung und der Abrechnung). Ferner war Baudirektor von Tobel massgebend an der Ausarbeitung der neuen Submissionsverordnung des Bundes vom 31. März 1971 beteiligt, die zu einer fühl-baren Liberalisierung der Wett-bewerbsbedingungen und zu ei-ner weitgehenden Gleichstellung der vergebenden Stellen des Bundes mit den privaten Bauher-ren führte.

Durch seine Zielstrebigkeit, Einfachheit und absolute Loyalität mit allen Partnern des Bauge-schehens gewann Max von Tobel die Zuneigung eines grossen Freundes- und Bekanntenkreises aus der Fachwelt, und seine Mit-arbeiter schätzten besonders seine Freundlichkeit und Mit-menschlichkeit. Auch nach seiner Pensionierung 1972 blieb er kontaktfreudig und nahm am Ge-schehen interessiert Anteil. Von der Bürde des Alltags fand Max von Tobel jeweils Erholung in der Musik; so spielte er selber wäh-rend sechs Jahren im Berner Mu-sikkollegium aktiv mit und be-suchte öfters Konzerte bis kurz vor seinem Hinschied.

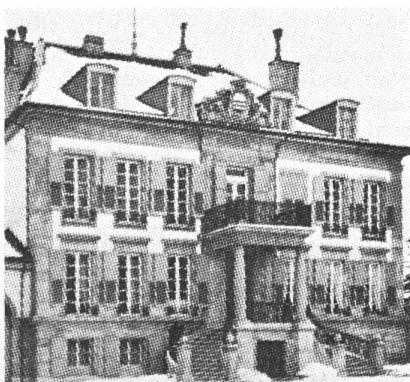
*Jean-Werner Huber,  
Eidg. Baudirektor*

## † Baudirektor Max von Tobel

In der Nacht vom 12. auf den 13. Juni ist Max von Tobel, dipl. Architekt BSA/SIA, ehem. Direktor der eidg. Bauten, uner-wartet in seinem 71. Altersjahr einem Herzversagen erlegen. Ein reicherfülltes Leben hat damit seinen Abschluss gefunden.

1907 als Bürger von Hom-

brechikon ZH und Bern gebo-ren, studierte Max von Tobel 1926–1930 Architektur an der ETH Zürich. Nach einem Stage bei den Architekten Le Corbusier und P. Jeanneret in Paris, wo er das Projekt für den Schweizer Pa-villon an der Cité Universitaire in Paris bearbeitete, betätigte er sich



## Die bewährte Fassaden-Renovation

- Natur- und Kunststeinreinigung auf maschineller und chemischer Basis
- auch verschmutzte Verputz-Fassaden werden wieder sauber
- vollständiges Ablaugen alter Anstriche
- Holz-Naturbehandlung, Imprägnieren, Wetterschutz
- fachmännische und zuverlässige Ausführung
- preisgünstig durch unsere Spezialisierung

Verlangen Sie unser unverbindliches Angebot, wir beraten Sie zu Ihrem Vorteil. Ein Anruf genügt!

**ISM AG**

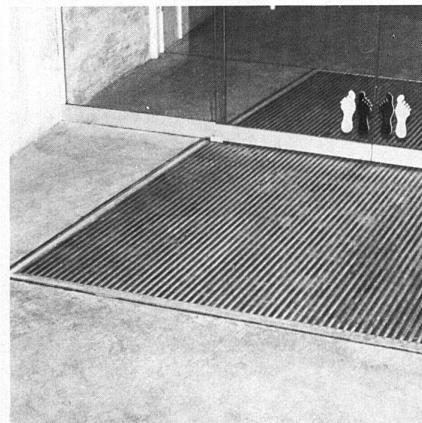
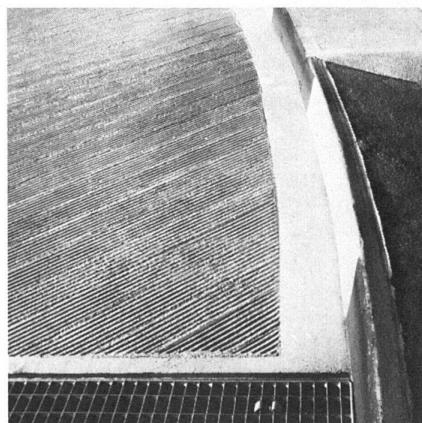
Abt. Fassaden-Renovationen, Spitalackerstrasse 59  
3013 Bern, Telefon (031) 4136 66/67

# DURATEX

Hartbetonbelag

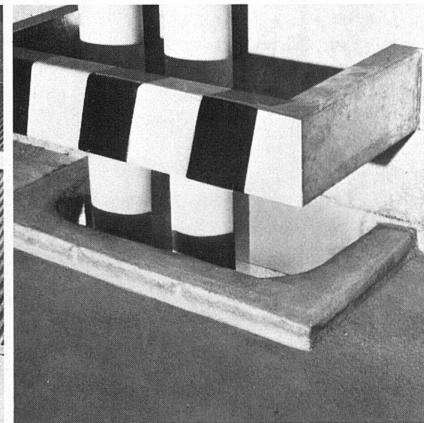
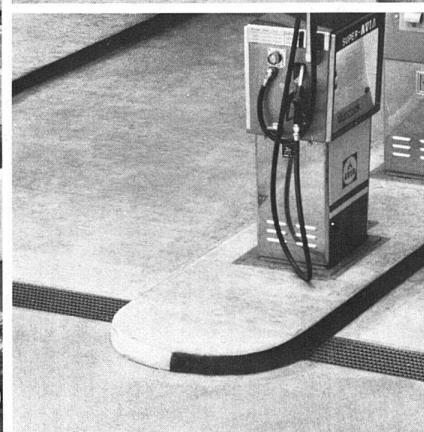
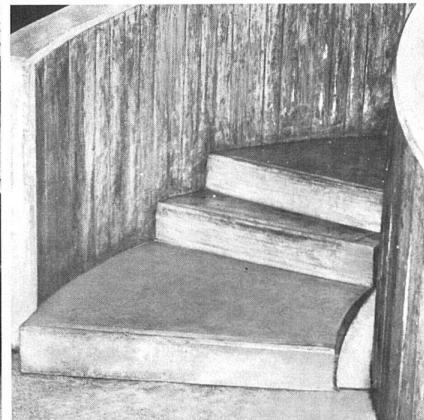
Duratex ist ein aussergewöhnlich druckfester Hartbetonbelag mit einer dichten und verschleissfesten Oberfläche. Die Struktur der Oberfläche kann dem Bedarf entsprechend ausgeführt werden. Duratex eignet sich besonders für Fabrikations- und Lagerräume der verschiedensten

**Branchen, Garagen, Rampen und Tankstellen.**  
Unsere Erfahrung und die Sorgfalt im Detail bieten Gewähr für die handwerkliche Qualität unserer Arbeit.



# WALO

Walo Bertschinger AG



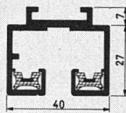
Walo Bertschinger AG  
8023 Zürich  
Telefon 01/7303073

# 3 Stromschienen System Woertz

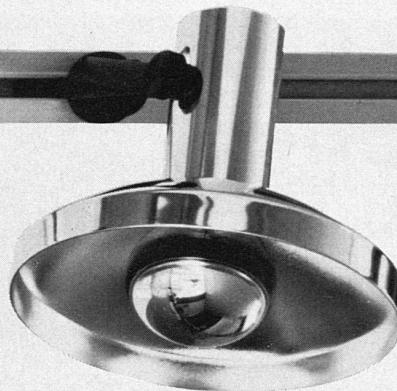
leicht und rasch zu montieren



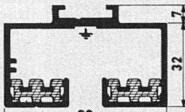
P+N+E  
16 Amp  
220 V  

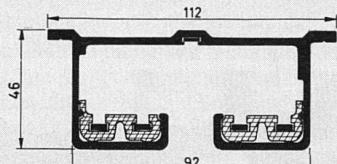
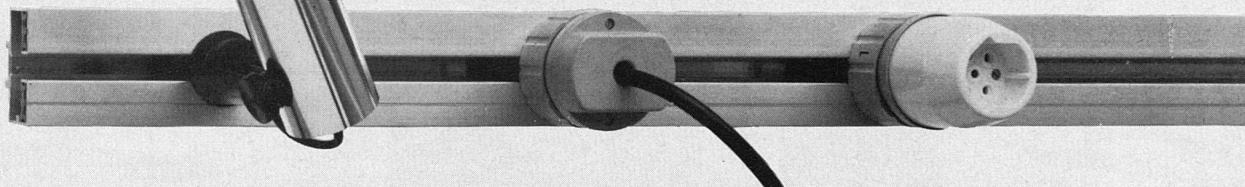
für Beleuchtungs-Erweiterungen  
in Schaufenstern und Verkaufs-  
räumen. Überall dort, wo durch  
differenziertes Licht Akzente  
gesetzt werden müssen,  
um verkaufsfördernd zu wirken.



3 P+N+E  
20 Amp  
380/220 V  

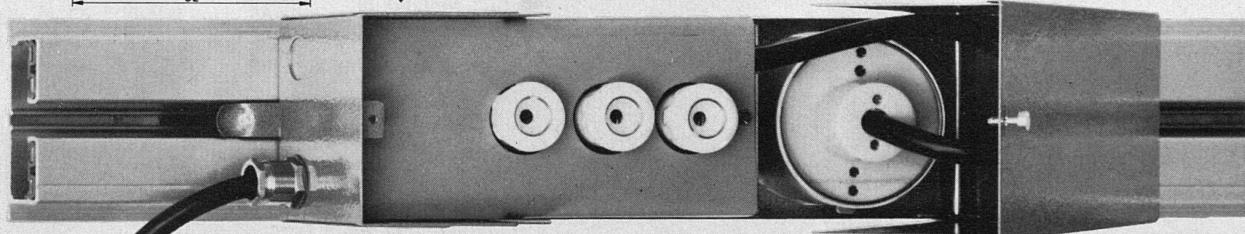



für Beleuchtungskörper-Anschlüsse, für Apparate-  
Anschlüsse mit Anzapf-Adapter 3 P+N+E 10 A und  
für Steckdosen-Anschlüsse 3 P+N+E 10 A oder  
P+N+E 10 A. Überall dort, wo eine universelle  
Stromschiene erforderlich ist und der Arbeitsprozess  
rationell gestaltet werden muss.



3 P+N+E  
100 Amp  
380/220 V  


für den übersichtlichen und sicheren Anschluss von  
Maschinen in Fabrikationsstrassen. Überall dort, wo  
ohne betriebliche Unterbrüche innert kurzer Zeit  
Umstellungen oder Neuanschlüsse erfolgen müssen.



Unsere Spezialisten beraten Sie gerne



**OSKAR WOERTZ BASEL**

Fabrik elektrotechnischer Artikel CH-4002 Basel Eulerstr.55 Tel. 061 23 45 30 Telex 63179